

Warten ist keine Strategie



Artikel
anhören!



Die erhoffte konjunkturelle Erholung der Industrie lässt weiter auf sich warten. Zwischen vorsichtigen Wachstumssignalen und strukturellen Belastungen steht die Branche an einem Wendepunkt. Die Hannover Messe 2026 spiegelt diese Lage – und will zugleich zeigen, wo Auswege liegen.

► Dipl.-Ing. (FH) Ines Stotz,
Redaktion und Content Management



Die industrielle Konjunktur in Deutschland bleibt auch 2026 ein Spiel zwischen Hoffnung und Realität. Zwar melden Branchen wie die Elektro- und Digitalindustrie wieder steigende Auftragseingänge – zuletzt ein Plus von 3,2 Prozent zum Jahresauftakt (ZVEI). Doch gleichzeitig bleibt die Produktion hinter den Erwartungen zurück. Wachstum ja – aber auf niedrigem Niveau und ohne echte Dynamik.

Noch deutlicher wird das Bild im Maschinen- und Anlagenbau: Nach einem deutlichen Rückgang 2025 erwartet der VDMA für 2026 lediglich ein Produktionsplus von rund einem Prozent. Das ist keine Trendwende, sondern bestenfalls Stabilisierung. Die Industrie arbeitet sich langsam aus einer Phase heraus, die geprägt ist von geopolitischen Spannungen, schwacher Exportnachfrage und strukturellen Standortproblemen.

Auch die gesamtwirtschaftlichen Prognosen bestätigen diese Zurückhaltung. Institutionen wie die DIHK rechnen für 2026 lediglich mit einem Wachstum um etwa ein Prozent. Viele Unternehmen bleiben investitions skeptisch, die Unsicherheit ist hoch. Die viel zitierte 'Erholung' findet bislang vor allem in den Erwartungshaltungen statt – weniger in den Auftragsbüchern.

Gerade in dieser Situation wird deutlich: Die Antwort kann nicht im Abwarten liegen. Die Industrie muss ihre Transforma-

tion aktiv gestalten. Digitalisierung, Automatisierung und KI sind dabei keine Zukunftsthemen mehr, sondern zentrale Hebel zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit. Ebenso entscheidend sind resilientere Lieferketten, neue Absatzmärkte jenseits der klassischen Exportregionen sowie ein klarer Fokus auf Effizienz und Time-to-Market. Vor diesem Hintergrund ist auch die Neuausrichtung der Hannover Messe zu sehen. Sie will sich zunehmend von der klassischen Technologieschau hin zu einer Plattform für industrielle Lösungen und konkrete Anwendungen entwickeln. Weniger Vision, mehr Umsetzung. Weniger Einzeltechnologie, mehr Systemdenken. Genau das braucht eine Industrie, die unter Druck steht, aber gleichzeitig enorme Innovationskraft besitzt.

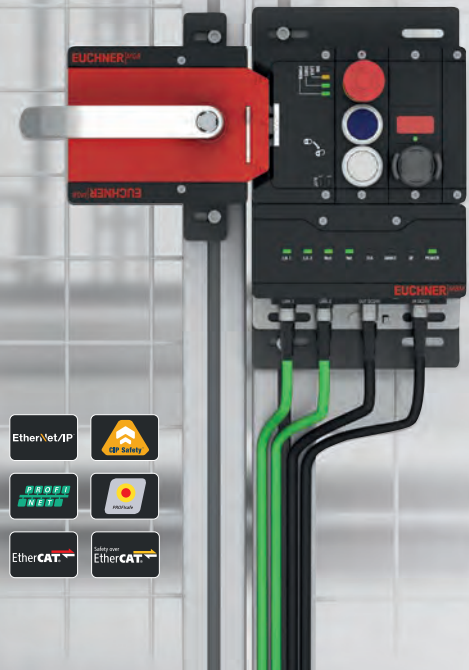
Die Beiträge dieser Ausgabe greifen diese Entwicklung auf. Sie zeigen, wie Unternehmen mit neuen Produkten, durchdachten Automatisierungskonzepten und praxisnahen Anwendungen auf die aktuellen Herausforderungen reagieren. Sie machen deutlich: Die Industrie ist nicht in der Krise gefangen – sie befindet sich mitten in einer tiefgreifenden Transformation. Die Frage ist nicht mehr, ob die Erholung kommt, sondern wer sie aktiv gestaltet.

Leitende Redakteurin
istotz@tedo-verlag.de

EUCHNER

More than safety.

Grenzenlose
Vernetzungsmöglichkeiten



MGB2 MODULAR – MULTITALENT FÜR DIE SCHUTZTÜR

Dank der modularen Bauweise lässt sich das Türschließsystem mit Zuhaltung individuell gestalten und bietet vielfältige Varianten, Funktionen und Vernetzungsmöglichkeiten.

IHRE VORTEILE:

- Erreicht das höchste Sicherheitslevel (Kat. 4 / PL e / SIL3)
- Extrem robust, selbst bei Temperaturen bis zu -30 °C
- Weltweite Zulassungen: UL, CCC, FCC, IC

TICKET SICHERN &
LIVE ERLEBEN!



> Hannover Messe · Halle 27 / F50